Ev.-luth. Kirchengemeinde Winsen (Aller)

einblick

Gemeindebrief Dezember 2022 – Februar 2023

Foto:Christoph Ricker

7 Minikirche für Anderthalb- bis Vierjährige

16f. Einladung zum Gospelworkshop

23 Matthias Riemann geht in den Ruhestand

Heiligabend

Für das Krippenspiel wird wieder eifrig geprobt

Warum heißt Jesus „von Nazareth“?
Vermutlich, weil er aus Nazareth stammt.
Aber warum ist er dann nicht Nazareth geboren, sondern im 150km entfernten Bethlehem?
Der Evangelist Lukas erzählt uns in wenigen Worten eine Geschichte, die seit 2000 Jahren nacherzählt, ausgeschmückt, interpretiert und vorgelesen wird.
Und auch nachgespielt: Das Krippenspiel gehört zu Heiligabend wie in manchen Familien die Gans oder der Kartoffelsalat mit Würstchen.
Doch die Weihnachtsbotschaft ist mehr als nur „same procedure as every year“. Sie soll in unsere jeweilige Zeit hineinsprechen.
Daher habe ich wieder für dieses Jahr ein Krippenspiel geschrieben, das ich mit Konfirmand*innen, Teamern und unserer Prädikantin Patricia Schömburg derzeit probe. Herzliche Einladung an Groß und Klein zu den beiden Gottesdiensten um 14.30 Uhr und 16.00 Uhr

Christoph Ricker

ÖFFNUNGSZEITEN IM KIRCHENBÜRO

Mo. + Do.: 8.^{30}–10.^{00} Uhr und nach Absprache
(Bitte rufen Sie nach Möglichkeit vorher an.)
Außerhalb der Öffnungszeiten können Sie jederzeit auch die Pastoren anrufen.

Pfarramtssekretärin Sandra Koch
☎05143 – 6393, Fax: 05143 –5965
✉kg.winsenaller@evlka.de

Küsterin: Britta Laas ☎0170-6179093
Kantorin: Katja Cohrs ☎0171-4172187

Pfarramt I
Pastor Mirco Kühne
☎6320
✉mirco.kuehne@evlka.de

Pfarramt II
Pastor Christoph Ricker
☎1406
✉christoph.ricker@evlka.de

Pfarramt III
Pastorin Natascha Keding
☎3408
✉natascha.keding@evlka.de

Liebe Gemeinde,

Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land.

Dieser Vers aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 395) spielt auf die Wüstenwanderung des Volkes Israel an.

Für mich ist die Wanderung des Volkes Israel eine Hoffnungsgeschichte. Nach der Sklaverei in Ägypten dauert es aber 40 Jahre, bis das Gelobte Land erreicht wird. Vierzig Jahre Wanderung durch die Wüste!

Auch wir gehen durch schwere Zeiten: Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Inflation machen Angst, verstellen den Blick. Es scheint, die guten Jahre lägen hinter uns, und alles was jetzt kommt, wird schwerer.

Die Israeliten hatten ganz ähnliche Gedanken. Schon zu Beginn ihrer Wanderung war die Erinnerung an Ägyptens Fleischtöpfe größer als der Hunger nach Freiheit. Doch auch Krisenzeiten können Hoffnungszeiten werden.

Ein Blick in unsere eigene Geschichte kann da Mut machen:

Das Jahr 1816 ging in die Geschichte ein als das Jahr ohne Sommer. Durch einen Vulkanausbruch in Indonesien wurde der Staub so hoch in die Atmosphäre geschleudert, dass er sich um die ganze Erde legte. Eine große Hungersnot brach aus infolge von Missernten, auch in Deutschland. Viele Menschen flüchteten aus Angst um ihre Existenz nach Amerika. Gleichzeitig entstanden im Moment der größten Krise viele Volksfeste, die bis heute jedes Jahr gefeiert werden. Offensichtlich brachte die Krise auch Menschen dazu, näher zusammenzurücken. Doch nicht nur das, in den Folgejahren beschleunigte die große Hungerkrise in Mitteleuropa die Modernisierung der Landwirtschaft: Die Stallfütterung, neue Düngemittel und neue Futterpflanzen wurden eingeführt. Nicht zu vergessen die Draisine, das Laufrad, das der Karlsruher Erfinder Karl Drais 1817 entwickelte. „Aufgrund der hohen Haferpreise hat er sich überlegt, dass es nicht sinnvoll ist, die Pferde mit Hafer zu füttern und dass es möglicherweise sinnvoller wäre, wenn die Menschen sich selbst schneller bewegen könnten und da hat er die Draisine erfunden, das ist ein Vorläufer des Fahrrads. Für mich sind auch das Hoffnungszeichen, auch Wüstenzeiten in unserem Land bargen neue Chancen für eine gute Zukunft.

Übrigens, ein Hoffnungszeichen aus dieser Zeit finde ich an unserer Johannes der Täufer-Kirche. Nur sechs Jahre nach der Hungersnot in Deutschland wurde unsere Kirche vergrößert; vor genau 200 Jahren wurde ein Anbau vorgenommen, damit mehr Menschen in unserer Kirche Platz fänden. Das gibt mir Kraft, den Mut zu bewahren.

Eine hoffnungsfrohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen ,

Ihr Pastor Mirco Kühne

Wieder ein Besuchermagnet

Eindrücke vom 27. Kartoffelmarkt

Auch wenn es zeitweise schauerte, so war doch auch in diesem Jahr der Kartoffelmarkt unserer Gemeinde ein Besuchermagnet. „Ein Fest für

Jung und Alt", sagte jemand, „da ist für alle was dabei." „Während meine Tochter töpfert, schaut sich mein Sohn Winsen aus dem Hebekran von oben an." Genügend Zeit für den Mann also, sich mit Freunden am reichen Kuchenbüffet anzustellen. Viele wunderbare Backkreationen sind dafür auch in diesem Jahr gespendet worden. Und während sich die Kleinsten auf der Strohhüpfburg amüsierten, die die Firma Lindhorst aufgestellt hat, konnten die Älteren bei einer Amerikanischen Versteigerung, unter der Regie von Dirk Oelmann

und Rainer Knop, schon mal für den nächsten Weihnachtsbaum mitbieten, oder für ein Hauskonzert durch den gemeindeeigenen Gospelchor. Ohne das Mitwirken vieler ehrenamtlicher Helferinnen und

Helfer, wäre so ein Fest nicht möglich. Und so sagen wir allen Dank, die dazu beigetragen haben. Übrigens, neben den musikalischen Darbietungen des Tages sorgte Jörg Roßmann mit seinem Trommelensemble der Kreismusikschule Celle für einen fulminanten Abschluss des Festes, der die Besucherinnen

und Besucher noch einmal mit flotten Rhythmen und hoher Unterhaltungskunst fesselte.

Mirco Kühne

70 Jahre Besuchsdienst

Jubiläum in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Unter dem Motto „Farbe ins Leben bringen“ feiert der Besuchsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in diesem Jahr sein 70jähriges Jubiläum.

1952 stellte der US-amerikanische Reverend Carl Mau auf der Tagung des Lutherischen Weltbundes in Hannover die „Stewardship-Bewegung“ vor, ein Gemeindeentwicklungsprogramm, mit dem Mitglieder von Kirchengemeinden zur aktiven Mitarbeit angeregt werden sollten. Der damalige hannoversche Bischof Hanns Lilje griff diese Anregung auf und bildete den „Arbeitskreis für christliche Haushalterschaft“ (1.Petrus 4,10), aus dem der Besuchsdienst entstanden ist. Ehrenamtliche sollten distanzierte Christen wieder an die Gemeinden heranführen und im Sinne des Missionsbefehls (Matthäus 28,18-20) „Jesus an die Türen bringen“ (Herbert Reich). Damit konnten sich aber nur wenige Freiwillige identifizieren. Sie fühlten sich überfordert und so gab es Mitte der sechziger Jahre nur ca. 70 Besuchsdienstgruppen in unserer Kirche. Das änderte sich, als das Ziel der

Besuche neu formuliert wurde und die Gruppen als „seelsorgerliche Dienstgruppen“ verstanden wurden. Menschen, die wenig Verbindung zur traditionellen Arbeit der Kirche haben, sollten über ihre persönlichen Probleme einschließlich ihres Verhältnisses zur Kirche und zum Glauben reden können. Es fand eine Akzentverschiebung vom Missionsbefehl zum Gebot der Nächstenliebe statt. Damit konnten sich die Freiwilligen eher identifizieren und die Zahl der Besuchsdienstgruppen stieg bis 1975 auf 265. Man entdeckte, dass der Besuchsdienst auf gesellschaftliche Defizite reagieren kann. Mit einer zunehmenden Anonymisierung der Gesellschaft und der damit verbundenen Isolierung, besonders der älteren Gemeindeglieder, boten Besuchsdienste einen Ausgleich, indem sie menschliche Kontakte ermöglichten.

Heute besuchen über 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 1000 Besuchsdienstgruppen die unterschiedlichsten Zielgruppen vor Ort. Die meisten Gruppen besuchen Geburtstagsjublilar*innen ab 81, Neubürger*innen und Menschen in Senioreneinrichtungen. Aber auch andere Zielgruppen werden besucht,

wie z.B. Alleinerziehende, Trauernde und ehemalige Ehrenamtliche. Durch die zunehmende Einsamkeit in unserer Gesellschaft werden mehr und mehr einsame, ans Haus gebundene Menschen besucht, zu denen sich eine partnerschaftliche Beziehung entwickeln kann.

Inzwischen kommt neben der Geh-Struktur eine weitere Zielrichtung des Besuchsdienstes mit in den Blick. Wir entwickeln die Geh-Struktur mit zu einer Hol-Struktur, indem wir den ganzen Sozialraum betrachten, die Menschen besuchen und sie fragen, was sie denken und brauchen. Wir nehmen ihre Bedarfe und Ideen ernst, tragen die Ideen in die Kirchenvorstände und entwickeln den Ort gemeinsam weiter. Hier ist die Kirchengemeinde dann nicht nur das Gegenüber zum Quartier oder Dorf, sondern wird bewusst zu einem Bestandteil des Ganzen.

70 Jahre besteht diese Arbeit in unserer Landeskirche dank der vielen Ehrenamtlichen, die die Menschen aufsuchen und ihnen Gottes Wertschätzung und damit Farbe ins Haus bringen.

Auch in unserer Gemeinde gibt es einen Besuchsdienst. Zurzeit besteht er aus mehr Frauen als Männern. Wir machen Geburtstagsbesuche zum 75. und 85. Lebensjahr. Auch die Neubürger in unserer Gemeinde werden durch uns besucht und durch Gespräch in unserer Mitte empfangen. Unsere Gruppe trifft sich einmal am letzten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Haus der Kirche. Es findet die Verteilung der Adressen und ein reger Austausch statt. Wir bestehen seit 2009 und sind um die 15 – 18 Personen. Frau Pastorin Keding begleitet uns seelsorglich und die Leitung, Frau Kirsten Trapp, ist immer ansprechbar bei Fragen, die auftreten können.

Wer sich angesprochen fühlt und Spaß hat an Gesprächen und Besuchen, melde sich bitte bei Kirsten Trapp Tel. 05143/1626. Das Gemeindegebiet Winsen ist groß, denn wir besuchen auch in den Außendörfern.

Wir freuen uns auf Dich!

Kirsten Trapp

Immer viel zu sehen und zu hören

Minikirche für anderthalb bis vierjährige Kinder

Jeden zweiten Monat gibt es seit diesem Sommer an einem Mittwoch Nachmittag die Kirche für Kleine („Minikirche“). Eingeladen sind 1,5 bis 4 – Jährige Kinder mit ihren Familien. In den warmen Monaten treffen wir uns in der Kirche, von November bis März vorübergehend im Gemeindehaus.

Bei uns gibt es immer viel zu sehen und zu hören: eingängige Lieder sind schnell vertraut und bringen auch die großen Leute in Bewegung. Wir erzählen eine biblische Geschichte in einem Kreis auf dem Teppich im Altarraum, so dass die Kinder dicht dabei sind und sich in das Erzählte mit hineinspielen können.

Dabei geht es um die ganz großen Gefühle ihres kleinen Lebens: sich verlassen fühlen, es mit der Angst zu tun bekommen, von der Wut gepackt werden – Geborgenheit finden, Vertrauen erfahren, einander verzeihen und sich wieder vertragen können.

Mit einer Spielzeit für die Kleinen und einer Plaudertasse Kaffee oder Tee für die Großen klingt unser Zusammensein aus.

Der nächste Termin ist der 30. November um 16 Uhr im Haus der Kirche,

Anmeldungen bitte unter 05143 – 3408 oder per Mail (siehe unten).

Für ältere Kinder im Vor- und Grundschulalter bieten wir weiterhin monatlich einen Kindergottesdienst im Gemeindehaus oder einen Familien-

gottesdienst in der Kirche an.

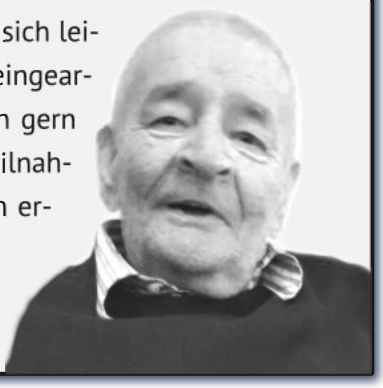
Falls Sie regelmäßig daran erinnert und eingeladen werden möchten, genügt eine kurze Info an **Natascha.keding@evlka.de**

Natascha Keding

Jürgen Vötig †

Unser Kirchenvorsteher Jürgen Vötig ist am 21.Oktober mit 84 Jahren verstorben Bestürzt haben wir die Nachricht von seinem Tod aufgenommen.

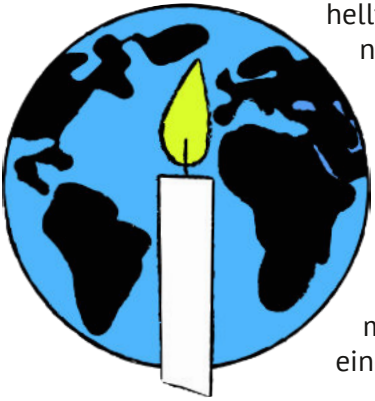
Jürgen war seit 2018 Mitglied unseres Vorstands. Mit Elan und Freude hat er seine Arbeit aufgenommen, hat sich leidenschaftlich in die Themen unserer Gemeinde eingearbeitet und ging auch bei unseren Gemeindefesten gern zur Hand. Auch wenn seine Erkrankung ihm die Teilnahme an den letzten Veranstaltungen und Sitzungen erschwerte, so war er doch über alles Laufende immer bestens informiert. Jürgens lebhafte Impulse, sein kluger Rat und seine freundliche Art wer-



Gedenkgottesdienst am 2. Advent

Jedes Jahr, am 2. Advent, stellen Menschen rund um die ganze Welt ab 19:00 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Diese Kerzen leuchten für alle verstorbenen Kinder.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet. Somit umkreist eine Lichterwelle 24 Stunden lang die ganze Welt. Jedes Licht im Fenster bedeutet, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und dass sie nicht vergessen werden. Das Licht steht auch für die Hoffnung und die Liebe. Das Licht schlägt Brücken von einem Menschen zum anderen, von einer Familie zur anderen, von einem Haus zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Land zum anderen.



Bevor die Kerzen in die Fenster gestellt werden, laden wir Sie herzlich ein, mit uns Gottesdienst zu feiern. Mit gefühlvoller Musik unterschiedlicher Genres, gespielt von der Bonifatius-Band, mit Texten, in denen verwaiste Eltern ihre Sehnsucht nach Trost verarbeiten, bringen wir uns in die weltweite Lichterkette ein. Wir schenken Ihnen eine Stunde der Ruhe und Besinnung.

Wir feiern den Gottesdienst am 4. Dezember, um 18:00 Uhr, in der Bonifatiuskirche in Klein Hehlen.

Für das Vorbereitungsteam,Pastor Mirco Kühne

Für andere etwas übrig haben

Gedanken zum Spenden in Zeiten der Krise

Adventszeit ist Spendenzeit. Die Spendenbereitschaft ist in Deutschland trotz der hohen Inflation ungebrochen. Das zeigt: Auch in schwierigen Zeiten haben Menschen für andere „etwas übrig". Ich vermute: Die schlechten Nachrichten, die uns bisweilen „überfluten" und ja, auch überfordern, stumpfen nicht nur ab. Ich kenne das selbst von mir, dass ich die Post von Hilfsorganisationen ungelesen ins Altpapier werfe. Aber dann und wann packt mich spontan ein anderes Bewusstsein, und ich fülle einen Überweisungsträger für eine Spende aus. Ich versuche, nicht nur in finanziellen Dingen in Zeiten der Inflation mit dem Wort aus dem 103. Psalm zu leben: *„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat."*

Ein Achtsamkeitswort.

Wenn ich mich meines Lebens freue (das können schöne Begegnungen sein, ein gutes Essen, Zufriedenheit mit der Arbeit oder auch der neue schöne Pullover), dann kann ich das weniger Schöne besser wegstecken.

Und wenn es schlechter läuft? Dann ist Achtsamkeit erst recht gefragt. Dann müsste man vielleicht es so sagen: *„…und entdecke, was er dir heute Gutes schenkt."*

Das ist dann vielleicht wie beim Pilze Sammeln. Zu unterscheiden, was köstlich ist und was giftig, sollte man lernen. Denn wer sucht, der findet – im Guten wie im Schlechten.

Und vielleicht hat manches auch sein Gutes, was mir auf den ersten Blick als Zumutung widerfährt.

Spenden in schwierigen Zeiten – das ist ein Ausdruck von innerer Freiheit. Der Freiheit, sich nicht von der Angst vor der Zukunft alles vorschreiben zu lassen. Darum gibt es aber auch keine Vorschrift zum Spenden. Wer das nicht tut, ist kein schlechterer Mensch. Wer es tut, kein besserer. Aber er fühlt sich vielleicht besser.

Schon Paulus schreibt: *„Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. (2. Korinther 9,7)"*

In diesem Sinne freue ich mich mit allen, die in diesen Wochen für andere etwas spenden: Sei es für die Ukraine oder Burkina Faso, sei es für Greenpeace oder für unsere Kirchengemeinde.

Wir sammeln in diesem Jahr für die Reparatur unseres Stundengeläutes am Turm und haben bereits dazu an viele Gemeindeglieder Briefe verschickt. Wenn Sie keinen Brief erhalten haben, aber dennoch spenden möchten, freue ich mich natürlich ebenso wie über alles andere Gute, das Sie schon getan haben. 😉

Spenden an: Kirchengemeinde Winsen
IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10
Freiwilliger Kirchenbeitrag 2022 Winsen

Christoph Ricker

Taufen

Trauungen

Bestattungen

Lebendiger Adventskalender 2022

Herzliche Einladung zur Teilnahme

Abends um 17 Uhr (für ca. 5-15 min.) öffnet das jeweilige Fenster und man darf sich überraschen lassen, was sich dahinter verbirgt. Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligen und teilhaben lassen. Ich wünsche allen eine freudige leuchtende Adventszeit.

Kirsten Trapp

1. Donnerstag:	nebenan Team, Café nebenan, Kirchplatz, Winsen
2. Freitag:	Mauerparty Gruppe, Hamboyweg 4, Südwinsen
4. Sonntag:	Dorfgemeinschaft Meißendorf, Dorfplatz, Meißendorf
6. Dienstag:	Brigitte Unger, Allerstraße 24, Winsen
7. Mittwoch:	Brigitte Schön, Lerchenheide 6, Winsen
8. Donnerstag:	Besuchsdienst, Haus der Kirche, Küsterdamm 6, Winsen
10. Samstag:	Weihnachtsmarkt rund um die Kirche
11. Sonntag:	Dorfgemeinschaft Stedden, Am Glockenturm, Stedden
12. Montag:	Barbara Gerhard, Eichenring 99a, Winsen
14. Mittwoch:	Maria Heisterberg, Holtkamp 2, Südwinsen
15. Donnerstag:	Herr Gerstner, Dorfgemeinschaftshaus Wolthausen
23. Freitag:	Martina Jastrau, Raunsfeldhöhe 7, Südwinsen

Jahreslosung für 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht. (1. Mose 16,13)

Sehen - gesehen werden. Das ist kostbar, ist, wie es dieser Tage gern heißt, „wertschätzend". Gut und schön. Wir aber frieren. Uns ist kalt, Gott. Nicht nur unser Körper friert. Auch das Herz. Denen, die unter uns im krassen Nachteil leben, hat der letzte Herbst das biedere Wort Wärmestube beschert. Und wie wird erst in der Ukraine gefroren, einer Weltgegend ohne soziale Infrastruktur. „Du bist ein Gott, der mich sieht." Ich frage mich: Friert Gott auch, wenn er sieht, wie die Welt friert? Ist das wirklich sein Name dieser Tage: „Du bist ein Gott, der mich ansieht"? Hilft beim Frieren, gesehen zu werden? Ist nicht vielmehr die Vorstellung von einem Gott, der sieht, wie Menschen frieren, zum Erkälten? Eher also: „Du bist zurzeit ein Gott zum Erkälten."

Allerdings: Den fossilen Energiekrieg, den uns das schreckliche Kriegsgeschehen in der Ukraine beschert hat, den haben wir nicht Gott, den haben wir uns selber zuzuschreiben. Gott ist kein Gott zum Erkälten. Vielmehr hätte Gott angesichts der Krisen, die wir uns selbst bescheren, das Recht, ein über die Welt verschnupfter Gott zu sein. Und so richtet sich an uns die Frage, ob und wie wir die aufbrechenden selbstverschuldeten sozialen Gräben überwinden.

Gibt die Ursprungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose dazu einen Hinweis? „Du bist ein Gott, der mich sieht". Das meint Hagar, eine ägyptische Magd. Magd von Sara, der Frau Abrahams, ist sie. Sara bekommt kein Kind. Sara schlägt Abraham Hagar als Leihmutter vor, um durch sie ein eigenes Kind zu bekommen. Hagar wird schwanger. Hagar demütigt Sara, weil unfruchtbar. Sara demütigt Hagar, weil Magd. Hagar flieht zu einer Wasserquelle in die Wüste. Da erscheint ihr ein Engel, ermutigt sie, anders und neu in ihren Lebenskontext zurück zu kehren. Er verspricht ihr, Hagar, im Namen Gottes reiche Nachkommenschaft, sagt der Hochschwangeren, dass das Kind Ismael heißen solle. Und da und deshalb nennt sie Gott: „Du bist ein Gott, der mich ansieht!"

In dieser Geschichte zeigt sich: Nicht im ungetrübten Freudentaumel, sondern noch in der Wüste entsteht für Hagar Zukunftslebensdurst, und zwar ein Zukunftslebensdurst, der auf neue durchaus anstrengende Weise gestillt werden wird. Nichts läuft wie geplant. Aus der Leihmutterschaft für Sara wird nichts. Ismael bleibt Hagars Sohn, schert aus, geht andere Pfade. „Du bist ein Gott, der mich ansieht!"

Diese Einsicht steht für einen Gott, der eine neue menschliche Wüstenlage erkennt. Und der zuspricht, dass veränderte, aber belastbare Lebensperspektiven anstehen. Wer ja dazu sagt, hat keine Angst vor veränderten Lebensbedingungen, riskiert Verzicht, ist bereit, das Leben anders und mit andern auf neuen sozialen Pfaden zu teilen.

2. Advent 4.12., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Christoph Ricker
3. Advent 11.12., **10.30(!)** Uhr	Familiengottesdienst mit Posaunenchor	Pastorin Natascha Keding
4. Advent 18.12., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Friedenslicht aus Bethlehem zum Mitnehmen	Pastor Mirco Kühne
Heiligabend 24.12.,15.00 Uhr	Familiengottesdienst **in Walle**	Pastorin Natascha Keding und Team
Winsen		
24.12., 14.30 Uhr	Krippenspiel I mit Posaunenchor	Pastor Christoph Ricker
24.12., 16.00 Uhr	Krippenspiel II mit Posaunenchor	Pastor Christoph Ricker
24.12., 17.30 Uhr	Christvesper I	Pastor Mirco Kühner
24.12., 19.00 Uhr	Christvesper II	Pastor Mirco Kühner
24.12., 22.30 Uhr	Christnacht mit Jugendband	Pastorin Natascha Keding
1.Weihnachtstag 25.12., 18.00 Uhr	**Weihnachten unterwegs** Gottesdienst in Stationen (Start: Kirche – Hof Jörg Thies – Hof Adden)	Pastorin Natascha Keding und Team
2.Weihnachtstag 26.12., 10.00 Uhr	Weihnachten op platt	Pastor Mirco Kühne
Altjahrsabend 31.12., 18.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Abendmahl	Pastor Mirco Kühne
Neujahrstag (Sonntag)	**kein Gottesdienst**	
1. Sonntag nach Epiphanias 8.1.,10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Natascha Keding
2. Sonntag nach Epiphanias 15.1., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Christoph Ricker
3. So. nach Epiphanias 22.1., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Mirco Kühne
Letzter So. nach Epiphanias 29.1., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Patricia Schömburg
Septuagesimä 5.2., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Christoph Ricker
Sexagesimä 12.2., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastorin Natascha Keding

Estomihi 19.2., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Christoph Ricker
Invokavit 26.2., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Mirco Kühne
Reminiszere 5.3., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Christoph Ricker
Okuli 12.3., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Mirco Kühne

Keine Wohnzimmertemperatur in der Kirche!

Aus den bekannten Gründen (und das sind nicht nur finanzielle!) schränkt die Kirchengemeinde ihren Gasverbrauch stark ein. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirche nur in Ausnahmefällen (zum Beispiel an Heiligabend) auf 14° zu heizen. Wir kürzen an den anderen Gottesdiensten die Dauer auf etwa 30 Minuten und verteilen Decken. Aber ziehen Sie sich bitte wärmer an als gewohnt. Wir Pastoren bemühen uns, für Wärme in Herz und Seele zu sorgen.

Christoph Ricker

Veranstaltungen im Haus der Kirche

montags:

18.30 Flötenkreis,
Maria Heisterberg, ☎1515

dienstags:

16.45 Kinderchor

18.00 Jugendgruppe

19.30 Posaunenchor, Joachim Treviranus
(Posaunenchor-Winsen-aller@web.de)

mittwochs:

9.30 Krabbelgruppe:
Vivien Isensee, ☎0151-72489845

15.00 Gesprächskreis, Kontakt:
Ilsedore Koch, ☎ 05141/9938368

19.00 Frauenbibelkreis (2. Mittwoch i. Monat)
Waltraud Wolff, ☎ 05143/8804

19.45 Johannes-Gospel-Singers, Katja Cohrs
☎0171-4172187

20.00 Selbsthilfegruppe „Phoenix“

donnerstags:

13.00 Celler Tafel

15.00 Besuchsteam, (letzter Do. im Monat), Kirsten Trapp, ☎1626

20.00 Kantorei, Katja Cohrs
☎0171-4172187

„Lift me up!“

10. Internationaler Gospelkirchentag in Hannover 2022

Europas größtes Gospelfestival fand mit 3.000 Sängerinnen und Sänger aus unserer Region, Deutschland, Europa und darüber hinaus statt. Mit unterschiedlichen Themen, Rhythmen und

Liedern nahmen Chöre und Teilnehmende einen weiten Weg auf sich, um ein Teil einer großen Gospelfamilie zu werden.

Die Winsener **Johannes Gospel Singers,** sind keine Ausnahme gewesen. Viele Mitglieder des Gospelchores unserer Gemeinde haben die Gospelkirchentage in Hannover besucht.

Die Veranstaltung war ursprünglich für das Jahr 2020 geplant. Doch dann kam Corona und so wurde das wichtigste Event für die Gospelszene immer wieder verschoben.

Endlich, im September 2022, war es so weit! Ein

wundervolles Wochenende war es, drei kurze Tage voller Gospelmusik, Freudentränen und Träumen.

Kantorin Katja Cohrs.

Dabei war ein straffes Programm zu absolvieren. Am Freitag, dem 16. September hat es mit einer großen Festival- Eröffnung angefangen und endete am Sonntagabend, 18. September mit dem Mass Choir.

In der **Langen Nacht der Kirchen** mit 60 beteiligten Kirchen sind 48 Chöre und einzelne Künstler aufgetreten. Von Jazz bis Tango, von Bach bis Gospel gab es für jeden Geschmack die passende Musik.

Und es gab Workshops, Konzerte, Festivalgottesdienste und den **Mass Choir**, eine 3,5 Stunden lange Chorprobe. Aber was für eine! Wir wollten gar nicht aufhören. Ein einmaliges Erleb-

nis war es, mit so vielen Chören gemeinsam viele alte und neue Lieder wieder zu entdecken oder neu zu lernen!

Peace-Choir ist ein Chor-Projekt des Internationalen Gospelkirchentags. Junge Erwachsene im Alter von 16-26 Jahren aus Hannover und Umgebung sind gemeinsam aufgetreten für ein friedliches Miteinander.

Wir brauchen in dieser Zeit voller Angst und Unsicherheit schöne Momente die uns erinnern, dass Gott uns liebhat, und es noch Liebe und Freude in dieser Welt, es noch **gute Nachrichten** gibt! (Denn das ist ja die Bedeutung von „Gospel") Sogar in die Noten wurden überall kleine Randnotizen gemacht, kleine gute Nachrichten gedruckt.

Festivalmoderator Matthias Kleiböhmer hat sich zum Motto **„Lift me up"** so ausgedruckt:

„Eingetrocknete Stimmen und ausgedörrte Seelen – wir sind auf der Krisen-Durststrecke. Was mir da hilft? Ich singe, auch wenn mir danach nicht zumute ist. Ich sage „Danke", auch wenn es mir schwer über die Lippen geht. Ich entscheide mich für Hoffnung, auch wenn es keinen Beweis gibt".

Ja! Wir haben gesungen bis unsere Stimmen rau wurden, wir haben Preis Lob und Danke gesagt.

Wir haben eine wunderschöne Atmosphäre erlebt und keiner von uns an Corona erkrankt!

In Krisenzeiten haben wir uns verändert, aber es wurde mir klar und deutlich, dass Gospelmusik, Frohe Botschaft desto wichtiger als je ist. Wir haben wunderbare Lieder gelernt, gesungen, uns in sie verliebt, nachhause mitgenommen.

Wir möchten es euch und Ihnen weiter geben, und planen **am 17. Juni 2023 ein Konzert**.

Wir fangen jetzt mit den Proben an. Wer Interesse hat, Angst und Sorgen zu vergessen, sich beflügelt zu fühlen, komme und mache mit. Notenkenntnisse sind nicht nötig, Töne treffen ist wichtiger. Werde eine oder einer von uns, ruf mich an, (0171-4172187) oder schaue einfach vorbei. Wir treffen uns jeden **Mittwoch um 19.45 Uhr im Haus der Kirche**.

Mit musikalischen Grüßen, eure

Kantorin Katja Cohrs

DER GOSPELCHOR UNSERER GEMEINDE LÄDT ZUM MITSINGEN EIN ...

Chorerfahrung ist nicht erforderlich

Wenn Sie Lust und Spaß haben, sich von Gospelmusik begeistern zu lassen, dann melden Sie sich mögl. bis zum 30.06.2023 unter folgender e-Mail Adresse an:

gospelworkshop-winsenaller@web.de

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter

Tel. 0152 51684137 (Andrea Puchert) oder 0152 37831406 (Sabine Wolschendorf)

Die Teilnehmergebühr beträgt 65€, Jugendliche bis 26 Jahre zahlen 35€. Darin ist das Chorbuch für 12,95€, sowie die Verpflegung für das Chorwochenende enthalten.

Ein neuer Versuch mit Micha Keding

Neustart nach coronabedingten Ausfall 2020

Eingeladen sind alle, die gerne in der Gruppe singen und sich von Gospelmusik begeistern lassen möchten. Chorerfahrung und Notenkenntnissse sind nicht erforderlich.

Der Chorleiter, Komponist und Popkantor Micha Keding ist eine Kapazität in der Gospelszene. Er war in der Leitung der norddeutschen Gospeltreffen mit jeweils über 600 Sängerinnen und Sängern tätig und Chorleiter beim Gospelkirchentag mit ca. 4500 Sänger*innen. Der Diplom-Jazzmusiker hat im Kirchenkreis Verden eine Stelle als Popkantor inne und arbeitet zudem als Dozent für Chorleitung und Harmonielehre in Hamburg und in Herford.

Micha Keding.

Singen trainiert

Kantorin Cohrs startet ein neues Kinderchor-Projekt

Liebe Eltern,

Singen ist ein wunderschönes Hobby für Kinder, dem sie immer und überall nachgehen können. Die Auseinandersetzung mit der Musik und das gemeinsame Singen trainiert dabei nicht nur kognitive Fähigkeiten wie Erinnerungsvermögen und Konzentration, sondern schult auch den Sprechapparat. Gesungen werden tolle fröhlicher Kinderlieder mit viel Bewegung. Das gemeinsame Musizieren und Singen-Üben im Chor fördert das Gemeinschaftsgefühl und hilft vor allem schüchternen Kindern dabei, schnell neue Freunde zu finden. Als Teil der Chorgemeinschaft lernen Kinder, sich in die Gruppe einzufügen und anderen bei Problemen zu helfen.

Kinder von 5-10 Jahren sind herzlich willkommen; die Proben finden Dienstags von 16.45 bis 17.45 Uhr statt im Haus der Kirche, Küsterdamm 6-8

Chorleitung Kantorin Katja Cohrs, Telefon: 0171-4172187

Burkina Faso

Das diesjährige Schwerpunktland des Kirchenkreises Celle für Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

„Mit Hilfe eines Mikrokredits habe ich drei Schafe gekauft und mit der Viehzucht begonnen. Mittlerweile habe ich zwölf Tiere und vier Lämmer. Jedes Jahr verkaufe ich ein paar Jungtiere, einen besonders schönen Bock verleihe ich regelmäßig an andere Züchter. Ich habe jetzt immer genug, um meine Kinder zu versorgen und sie in die Schule zu schicken."
Seydou Kaboure, 69 Jahre, aus Sourgoubila, Burkina Faso

Helfen Sie helfen.
Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Martines Chance auf ein besseres Leben

In dem luftigen Klassenraum zeigt Kursleiter David Owedraogo auf die bunten Plastikeimer vor sich. Dort lagern die einzelnen Bestandteile des Düngers. „Wie sorgen wir dafür, dass unsere Gemüsepflanzen

gut gedeihen?“, fragt er. Die 30-Jährige Martine Kabore zitiert die Rezeptur des Düngers. „Besser hätte ich es nicht sagen können“, ruft David Owedraogo.

Er öffnet das größte Plastikfass, winkt Martine heran. Mit einem Spaten schaufelt die Bäuerin trockenen Kuhdung in einen leeren Eimer, schippt etwa die gleiche Menge Pflanzenreste darauf und je zwei Kellen voll mit Erde und Asche. Ihre Sitznachbarin kippt langsam Wasser dazu. Nach zehn Minuten tropft die Mischung dickflüssig vom Holzstab herab. Martine Kabore bedeckt den Eimer mit einem Deckel. „Wir müssen jetzt zwei Wochen lang jeden

Tag zehn Minuten umrühren. Dann ist der Dünger fertig“, erläutert sie. David Owedraogo klatscht.

Vor gut einem Jahr verkündete der Dorfvorsteher bei der wöchentlichen Versammlung, die Hilfsorganisation ODE werde im Ort ein Ausbildungszentrum bauen, der erste Kurs werde bald beginnen. Sie könnten lernen, in der Trockenzeit einen Gemüsegarten anzulegen. Mit dem Ertrag könnten sie sich ernähren und außerdem noch hinzu verdienen für anfallende Ausgaben. Martine wusste sofort: Die Ausbildung war ihre Chance. Ihr Mann hatte wieder einmal kaum etwas geerntet, seit Jahren schon hatten sie für Notfälle nichts zurücklegen können. Bald würden sie wieder nur zweimal am Tag essen können.

Am Ende des letzten Ausbildungstages bringen Martine und die anderen Frauen auf dem Gemeinschaftsfeld Saatgut aus. Gießwasser haben die Frauen genug dank eines Brunnens, den die ODE-Mitarbeitenden graben ließen. In zwei Wochen werden die Zwiebel-Setzlinge groß genug sein, die Frauen werden sie auf ihrem Acker pflanzen können. Auch der Dünger wird dann einsatzbereit bereit.

ODE (Office de Développement des Eglises Evangéliques) unterstützt seit 1972 Kleinbauernfamilien in Burkina Faso mit Schulungen in nachhaltigen Anbaumethoden. ODE ist ein Partner von Brot für die Welt.

Text: Veronica Frenzel
Foto: Christoph Püschner/Brot für die Welt

Ihre
Spende
hilft!

Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist: Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik und größerer Verantwortung von uns allen bescheren wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

27. 1. 2023 (Freitag), 20.00 Uhr, ab 19.00 Uhr Einlass

Liese-Lotte Lübke: „Und wenn schon…“ - Abenteuerkabarett

Ihre selbstgeschriebenen Texte und -komponierten Lieder, zu denen sie sich am Klavier begleitet, sind eine Mischung lebensnaher Themen, die sie mit viel Herz, berührend, ertappend, manchmal mahnend und immer aufrichtig mit ihrem Publikum teilt.
Ein Abend voller Politik des Privaten, voll von frechem Humor und ganz auf der Suche nach der Verantwortung bei uns selbst.
„Selten hat ein so unterhaltsam dargebrachter, tiefgründiger Abend, so nachhaltige Wirkung bei mir hinterlassen“, sagte ein Zuschauer nach dem Konzert.
Was immer uns also im Alltag zurückhält, nehmen Sie es an die Hand, gehen Sie trotzdem los und sagen Sie - wie Liese-Lotte - „…und wenn schon…“!
Denn das Leben steckt voller noch unentdeckter Abenteuer …
Eintritt 15,-€ – wir bitten um Anmeldung über Tel. 05143-1806 (Schleisieck) oder per Mail an nebenan@schleisieck.de

19. Februar 2023 (Sonntag) 20.00 Uhr, ab 19.00 Uhr Einlass

René Sydow: „Heim-Suchung“

René Sydow sucht wieder die Kabarettbühnen heim. Sein viertes Programm sollte gleichzeitig sein heiterstes werden. Ein fröhliches Feuerwerk der Boshaftigkeit gegen Politiker, Prominenz und Political Correctness. Doch leider steht auch noch die „Heim-Suchung“ für den eigenen Opa an und angesichts des aktuellen Pflegenotstands gibt es zumindest aus privater Sicht keinen Anlass zur Heiterkeit.
Wie können wir in Würde altern? Was ist ein Menschenleben überhaupt wert? Und sind das nur private Fragen oder ist das Private doch politisch? Ist das noch Kabarett oder geht es schon um Leben und Tod? Und warum ist dieser Abend trotzdem so erschreckend lustig geworden?
Pressestimmen
„Solche Männer braucht das Land. Zornige Intellektuelle, die das Volk aus seiner Lethargie peitschen. Die moralisch sind, ohne zu moralisieren. Unerbittlich in ihrer Analyse, aber immer menschenfreundlich und optimistisch. René Sydow ist all das.“ (Bergsträßer Anzeiger) „Dieter Hildebrandt hätte gejubelt.“ (Die Glocke)
Eintritt 19,-€ – wir bitten um Anmeldung über Tel. 05143-1806 (Schleisieck) oder per Mail an nebenan@schleisieck.de

Und dann gibt es noch einige Highlights für das neue Jahr

-17. März: Olaf Bossi (neues Programm)
-8. April: Uli Wißmann-Trio
-21. April: Harald Pomper (Wiener Kabarettist)
-8. Juli: Sommerkonzert unter dem Zeltsegel: Wiesenhütter / Friedrich
-10. September: Shakti Paqué: Mon marie et moi
-17. November: Viktoria Lein: „Wo die Liebe hinfällt“ (Musik-Comedy)

Raunsfeldhöhe 7
29308 Winsen (Aller)
Telefon 0 51 43 - 91 22 80
Telefax 0 51 43 - 91 22 82

Seit über 20 Jahren

DAS HAUS BAU UG & Co.KG
VERBUND CELLER BAUBETRIEBE

„Menschen bauen für Menschen“, das ist unsere Devise in der Firma DAS HAUS BAU. Ein vertrauensvoller und fairer Umgang mit unseren privaten und gewerblichen Kunden, den Planern und ausführenden Betrieben ist für uns selbstverständlich. Und es ist uns wichtig, Ihre persönlichen Wünsche mit den Vorgaben von Baubehörden und dem Gesetzgeber in Einklang zu bringen. Wir bauen für Sie und mit Ihnen Einfamilien, Doppel- und Reihenhäuser, die zu Ihnen passen.

Von Anfang bis Ende in guten Händen

Egal, ob Sie nur den Rohbau in unsere Hände vergeben oder ein bezugsfertiges Haus in Auftrag geben: Wir sind für Sie da und begleiten Sie durch Ihr Bauvorhaben. Ansprechende Qualität erreichen wir durch eine solide Arbeitsweise, kurze Bauzeiten und einen reibungslosen Ablauf während der gesamten Bauphase. Dabei ist es unser Ziel, Ihre persönlichen Wünsche mit städtebaulichen Akzenten zu verbinden und funktionelle Grundrisslösungen mit Ihnen gemeinsam zu erarbeiten. Im Blick behalten wir für Sie die Kosten und Terminvorgaben, gleichermaßen aber auch die Flut gesetzlicher Vorschriften. Selbstverständlich beachten wir für Sie die zukünftige Energiebilanz Ihres Gebäudes: Mit Wärmepumpen in verschiedenen Ausführungen, auch in Verbindung mit Solarenergie und Photovoltaik helfen wir Ihnen, von den stetig steigenden Energiepreisen unabhängiger zu werden. Nur so wird ausdem bezahlbaren Bauen heute in der Zukunft ein tatsächlicher Baustein Ihrer Altersvorsorge.
Nicht nur guter menschlicher Umgang mit allen am Bau beteiligten Personen ist uns wichtig: Eine strikte Arbeitsdisziplin, die ständige Qualitäts- und Kostenkontrolle, fortschrittliche Technik und handwerkliche Sorgfalt sind unser Anspruch in Ihren Projekten.
Gern unterstützen wir Sie auch bei der Planung in den Bereichen Licht, Bad und Küche und kümmern uns auf Wunsch um die Gestaltung Ihrer Außenanlagen. Nach Abschluss der Bauphase bieten wir Ihnen fünf Jahre Gewährleistung und haben in dieser Zeit weiter ein offenes Ohr für Sie und Ihre Anliegen.

Von Anfang bis Ende sind Ihre Ideen bei uns in guten Händen.
Wir sind sieben Tage die Woche für Sie da!
DAS HAUS BAU, Martina Jastrau

Alle unsere Häuser entsprechen der neuesten Novellierung der EnEV (Energieeinsparverordnung)

www.dashausbau-baubetreuung-celle.de

Der langjährige Winsener Pastor geht in den Ruhestand

Verabschiedung im September in der Marktkirche in Hannover

Am 15. September wurde der langjährige Winsener Pastor Matthias Riemann in Hannover feierlich von Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes in den Ruhestand verabschiedet. Es war ein gut besuchter, sehr festlicher Gottesdienst.

Matthias Riemann war bis 2016 30 Jahre lang in unserer Gemeinde.

Etwa 30 Freunde und Wegbegleiter aus der Winsener Zeit haben ihn besucht.

Almut Treviranus und Hans-Jürgen Klauke haben ihm ein symbolisches Geschenk für den Ruhestand überreicht: Einen großen Topf mit Blumenzwiebeln – stellvertretend für aufblühende Überraschungen.

Almut Treviranus

BERATUNG

Telefonseelsorge ☎0800/1110222
Diakoniestation Winsen / A. - Hambühren: Küsterdamm 4,
Pflegedienstltg.: André Trampenau ☎9857-12
Ev. Lebensberatungsstelle für Jugend, Ehe und Familie,
Fritzenwiese 7, ☎05141-9090-310
Mo-Do 9-12 und 15-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Haus-Notruf-Dienst: ☎05141-7750
Dorfhelferinnenstation:
Informationen: S. Hemme ☎912646
Einsatzleitung: Sabine Kröger ☎0581-97382812
Dorfhelferin: A. Sonnenberg ☎05086-955134

SENIORENKREISE IN DEN ORTSTEILEN

Bannetze: Birgit Daps ☎ 05146-92157
Meißendorf: Ute Söhnholz ☎ 0175-3608148
Südwinsen: Ulrike Wiggenhagen ☎ 8939
Thören: Annegret Lohmann ☎ 05146-1787
Walle: Erika Böse ☎ 8664

WEITERE GRUPPEN

Hauskreis: S. Schadewald ☎ 93735

KINDERGÄRTEN

Sandra Somrak (Leitung Winsen)
Gruppe Winsen: ☎ 05143-668586
Gruppe Südwinsen: ☎ 05143-6651646
Kindergarten Meißendorf:
Maja Rieck (Leitung Meißendorf) ☎ 05056-971344
Außenstelle Walle ☎ 05143-911832

KIRCHENVORSTAND

Andreas Babel ☎ 669193
Volker Deiters, Stedden ☎ 93231
Frauke Gehrs, Walle ☎ 490
Barbara Gerhard ☎ 8199
Cordula Hasenkamp-Meinheit ☎ 6166
Andreas Hübner ☎ 428
Martina Jastrau ☎ 912280
Rainer Knop ☎ 5541
Andrea Puchert ☎ 0170-3015895
Ines Rossa ☎ 2343
Brigitte Schütt ☎ 3517
Kirsten Trapp ☎ 1626
Almut Treviranus ☎ 3103

INTERNET: evkirche-winsenaller.wir-e.de

KulturCafé nebenan

Am Kirchplatz
Küsterdamm 9,
Tel.: 668322,
Ausstellungen,
Musik, Treffpunkt, Café
geöffnet:
täglich 15-18 Uhr, außer Sa.

Programm, siehe
www.nebenan-winsen.de

Kartenvorverkauf:
Pusteblume, Rumpelstilzchen, Keramikstudio Köhler, Tourist-Information, Café nebenan, und telefonische Vorbestellung von Geschenkgutscheinen unter
☎05143 - 1806 (Schleisieck)
Doppelkopf:
3. Donnerstag im Monat
Lesekreis im nebenan:
1. Mittwoch im Monat
Filmabend: 2. Donnerstag i.M., 19.30 Uhr, Infos: Diethard Kleinschmidt, ☎8448 oder:
✉**dkleinsch@gmx.de**

Spenden an die Gemeinde über:

SPENDENKONTO

Kirchenamt Celle,
BIC: NOLADE21GFW, **IBAN:**
DE38 2695 1311 0000 0024 10

AKTUELLE MITTEILUNGEN

Aktuelle Mitteilungen stehen auch im Winsener Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage.

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Winsen (Aller)
Kirchstr. 12, 29308 Winsen (Aller)
Auflage: 6500 / viermal im Jahr
Herausgegeben vom Kirchenvorstand, verantwortlich: Christoph Ricker (iSdP);
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen